



Session 1: UPDATE US- STEUERPOLITIK - IMPLIKATIONEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

*WIN Conference 2026
Tax in Action*



Agenda

1. One Big Beautiful Bill – Folgen für US-Inbound- und Outbound-Investitionen
2. US-Zollpolitik – Auswirkungen auf deutsche Unternehmen
3. Side-by-Side-Konzept und seine Bedeutung für die globale Mindestbesteuerung

Kurzvorstellung Panellisten



Dr. Heike Weber
A&O Shearman



Johanna König
SAP



Dr. Kunka Petkova
Bundesministerium der Finanzen



Nadja Litsch
RSM Ebner Stolz



Dr. Janka Reinhardt
A&O Shearman
Berichterstatterin



One Big Beautiful Bill

*Folgen für US-Inbound- und
Outbound-Investitionen*



Hintergründe zum OBBA

Zentrale politische Triebkräfte

Vermeidung des Auslaufens zentraler TCJA - Vergünstigungen

- wie QBI-Abzug, BonusDepreciation, sofortige Abzugsfähigkeit von F&E-Aufwendungen und großzügigere Zinsabzugsregeln.

Politische Zielsetzung

- Fortführung zentraler Unternehmensteuererleichterungen und Schutz der US-Techindustrie vor Belastungen durch Pillar II und Digitalsteuern.

Taktische und populistische Motive

- Nutzung des Reconciliation-Haushaltsverfahrens zur Umgehung des Filibusters im Senat sowie Gewinnung breiter Unterstützung durch Vorteile für Mittel- und Unterschicht (SALT-Erhöhung, „No Tax On Tips“).

Überblick über Neuregelungen im OBBB

„Inbound“ - Internationale Besteuerung

„Revenge Tax“ – Section 899

- Geplante deutliche Steuererhöhung für Ansässige in Jurisdiktionen mit „diskriminierenden Steuersystemen“: Fokus auf OECD PillarTwo und Digitalsteuern.
- Die Bestimmung war nie als Einnahmequelle gedacht– sondern als **Instrument zur Verhaltenssteuerung** .
- **De-facto -Wirkung auch ohne Einführung** : Section 899 nach G7-Einigung vom 28. Juni 2025 (Ausnahme USUnternehmen von Pillar Two) aus OBBB gestrichen.
- Dennoch kurzfristig **erhebliche Impulswirkung** auf steuerliche Überlegungen von Unternehmen und Beratern.

Überblick über Neuregelungen im OB BB „Outbound“ - Internationale Besteuerung

GILTI und FDII

- Einführung **niedrigerer** Steuersätze für GILTI und FDII dürfte die USA zu einem attraktiveren Standort für Holdinggesellschaften machen, da der 14% Satz unter dem 15% Satz von Pillar Two liegt.

BEAT

- Erhöhung des BEAT Satzes dauerhaft von 10% auf 10,5% für die meisten Steuerpflichtigen und von 11% auf 11,5% für bestimmte Banken und Wertpapierhändler und damit **unter** den ursprünglich ab 2026 geltenden Sätzen (12,5% und 13,5%).

Steuern auf „Remittance Transfers“

Einordnung aus deutscher Sicht

Kernthemen und Risiken

Hinzurechnungsbesteuerung

- OBBB- Sofortabschreibungen können den effektiven US- Steuersatz unter 15% drücken (§ 8 Abs. 5, § 10 Abs. 3 AStG) → da die Bemessungsgrundlage nach deutschem Recht ermittelt wird, droht HZB auf passive Einkünfte der US-Tochter (§ 7 Abs. 1 AStG).

Funktionsverlagerung

- OBBB- Anreize und US-Zölle erhöhen den Druck, Produktionsfunktionen in die USA zu verlagern; ohne fremdüblichen Paketpreis droht Einkünftekorrektur nach § 1 Abs. 1, 3 AStG.

Standortwettbewerb USA vs. Deutschland

US-Zollpolitik
*Auswirkungen auf deutsche
Unternehmen*



Zollpolitik der USA

Entwicklungen der vergangenen Monate



Aktuelle Entwicklungen

- 22.02.2026 Reaktion auf das Urteil: USA führt neue globalen Zoll.H.v. 10% ein
- 20.02.2026 Urteil des US Supreme Court zur Rechtswidrigkeit der IEEPA-Zölle
- 25.09.2025 Umsetzung weiterer Punkte der USEU Handelsvereinbarung (Anpassung der Zölle auf bestimmte Waren)
- 21.08.2025 EU und USA veröffentlichen gemeinsame Erklärung zu transatlantischem Handel und Investitionen
- 18.08.2025 Erweiterung der von den Section 232 Zöllen auf Stahl und Aluminium betroffenen Warengruppen
- 11.08.2025 Verlängerung der Aussetzung von erhöhten Zöllen auf chinesische Waren um weitere 90 Tage
- 07.08.2025 Inkrafttreten der am 31.07.2025 geänderten reziproken Zölle (unter Berücksichtigung der mit der EU erzielten Einigung)
- 27.07.2025 Übereinkommen zwischen den USA und der EU über einen Maximalbasiszollsatz i.H.v. 15% für Einfuhren von EU Ursprungswaren



Wichtige Handelsabkommen



US– UK Economic
Prosperity Deal
vom 08.05.2025



Einigung mit
der EU vom
27.07.2025



United States-Mexico-
Canada-Agreement

Zollpolitik der USA

Auswirkungen des US Supreme Court Urteils vom 20.02.2025

Betroffene Zollsätze

- Rechtsgrundlage für Zölle, die aufgrund der Notstandsgesetze erhoben wurden, ist weggefallen → Zölle werden seit dem 21.02.2026 nicht mehr erhoben.
- Betrifft auch den im Rahmen der IEEPA-Vereinbarung zwischen der EU und der EU festgelegten reziproken Basiszollsatz von 15%
- Sektorale Zollsätze (u. a. für Eisen, Stahl, Kupfer, Holzprodukte) auf Basis von Section 232 bleiben weiterhin bestehen.

Rückerstattungsverfahren

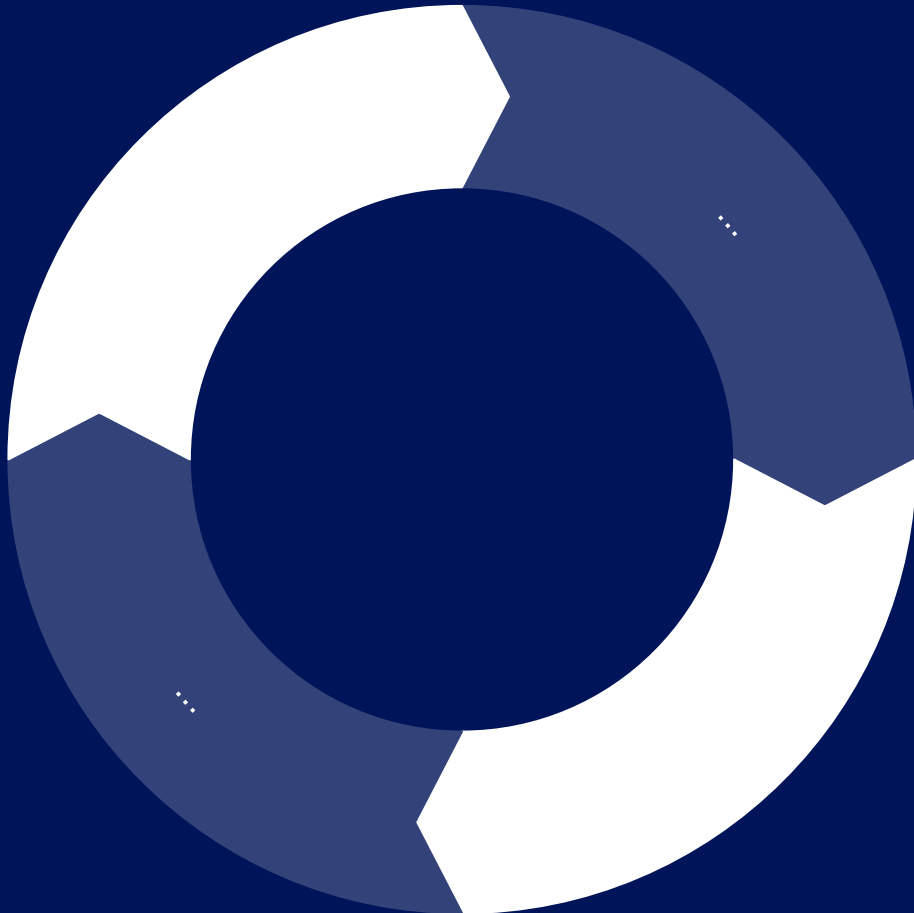
- Importeure, die seit dem 02.04.2025 zu Unrecht Zölle gezahlt haben, können diese zurückfordern.

Neue Zölle

- Seit dem 24.02.2026 wird auf Basis von Section 122 ein neuer Zoll i.H.v. 10% erhoben (temporär bis 24.06.2026).
- Eine Anhebung des Zollsatzes auf 15% wurde bereits angekündigt.

Zollpolitik der USA

Auswirkungen auf deutsche Unternehmen und Ausblick



Auswirkungen auf deutsche Unternehmen

- Kostensteigerungen und Margendruck
- Lieferketten und Produktionsplanung
- Transfer Pricing
- Unsicherheiten in der Steuerplanung/im Reporting

→ Strategische Anpassungen erforderlich

(P) Weiterhin eingeschränkte
Planungssicherheit durch hohe Volatilität

WIN Women of IFA Network

Side-by-Side-Konzept
*Bedeutung für die globale
Mindestbesteuerung*

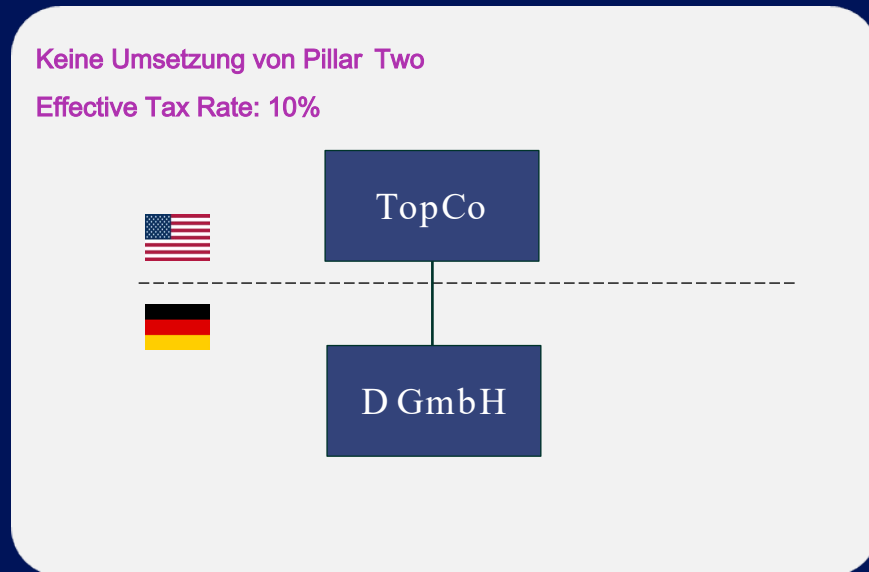


WIN is part of IFA

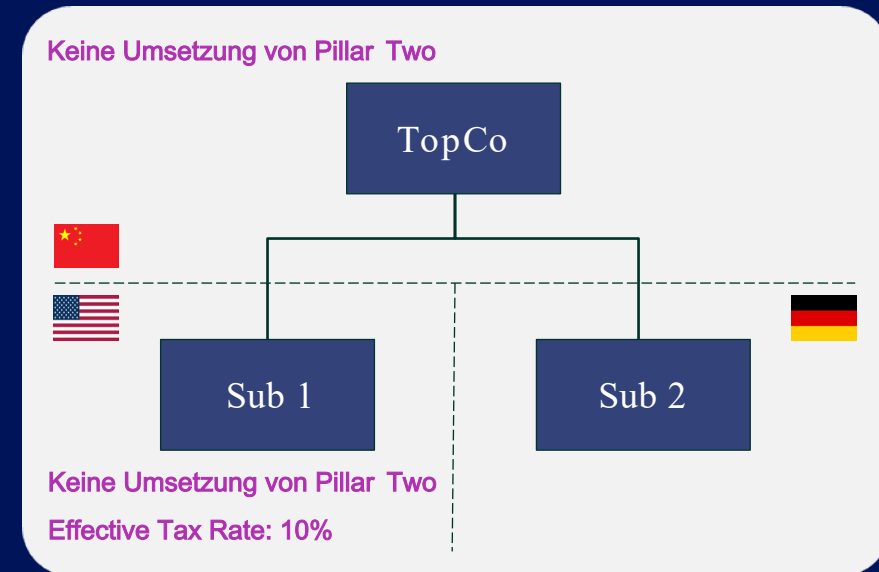


Wieso die USA Pillar Two nicht implementieren

- Mit Subpart F, NCTI (zuvor GILTI) und CAMT haben die USA bereits ein funktionierendes Mindeststeuerregime.
- Die USA befürchten, durch Pillar Two in ihrer Souveränität der Besteuerung ihrer Unternehmen eingeschränkt zu werden.



- Die USA haben keine qualifizierte inländische Ergänzungssteuer (*Qualified Domestic Minimum Top-Up Tax, QDMTT*).
- Deutschland erhebt Steuer bei der D GmbH nach § 11 MinStG (Sekundärerergänzungssteuer, *Undertaxed Profits Rule, UTPR*) und sichert somit effektiven Steuersatz von 15% auf US-Einkünfte der TopCo.



- Die USA haben keine qualifizierte inländische Ergänzungssteuer.
- China erhebt keine Primärerergänzungssteuer (*Income Inclusion Rule, IIR*).
- Somit könnte in diesem Fall Deutschland durch Erheben der Sekundärerergänzungssteuer bei Sub 2 effektiv die Niedrigbesteuerung bei Sub 1 in den USA „korrigieren“.

OECD Side-by-Side Package

vom 5. Januar 2026

Side-by-Side-Regime

- **Side-by-Side (SbS) Safe Harbour** und **Ultimate Parent Entity (UPE) Safe Harbour**, um Anwendung von IIR und UTPR abzuwenden
- **Fortlaufende Bestandsaufnahme (*stocktake*)**, bei der beobachtet werden soll, ob das Side-by-Side Package zu Friktionen zwischen den Systemen führt, welche die Ziele der GloBE Initiative konterkarieren

Vereinfachungen der GloBE Rules

- Vereinfachung der **Pillar Two-Regeln**, wenn das Risiko einer Besteuerung unter Pillar Two gering ist (**Effective Tax Rate (ETR) Safe Harbour**)
- Angleichung der Strukturen für Steueranreize (FTCs) durch **substanzbasierte Steueranreize (Qualified Tax Incentives (QTI))**

Side-by-Side (SbS) Safe Harbour, (Simplified) ETR Safe Harbour und Substance-based Tax Incentive Safe Harbour

Safe Harbour	Kernaussage	Zentrale Voraussetzung
Side-by-Side (SbS)	Top-Up Tax für IIR/UTPR = 0	UPE inqualifizierter SbS- Jurisdiktion (derzeit nur USA)
(Simplified) ETR	Vereinfachte effektive Steuerquotenprüfung	ETR liegt innerhalb definierter Safe-Harbour- Schwellen
Substance-based Tax Incentive	Entlastung durch pauschale Substanz-Carve-outs	Nachweis qualifizierter wirtschaftlicher Substanz

Ausblick und Perspektive der US, EU und OECD

- Das OECD-Package wird allgemein als positive Entwicklung für US-headed MNEs angesehen (die durch Substantial Harbour weder UTPR noch IIR unterliegen).
- Die QDMTT bleibt für die Compliance der Konzerneinheiten von US-headed MNEs in PillarTwo-Jurisdiktionen wichtig, was von den USA nicht anders erwartet wurde.
- Eine Sitzverlegung in die USA, um in den Substantial Harbour zu gelangen, bleibt abzuwarten.
- Implementierung in nationales Recht
 - EU: Art. 32 Richtlinie 2022/2523
 - UK: erst 2027 erwartet
- Die OECD erwähnt eine mögliche Neubewertung der Grundsätze im Jahr 2029.
 - Bis dahin: weitere Vereinfachungen und GIL-Streamlining.
 - Eventuell Aktualisierung des Central Records.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Hier geht's weiter: Pause & Poster Session

WIN

Women of IFA Network